

DEUTSCHE MORGENLÄNDISCHE GESELLSCHAFT.



Leipzig, 29 Nov. 77
Levingstr., 13

Hochgeehrter Herr Doctor,

Ihre
2 Nachträge zur „Muhammedan.
Polemik“ habe ich nebst Ihren
freundlichen Zeilen gestern er-
halten. Die Einfügung verursacht
durchaus keine Mühe.

Sie müssen freundlich entschuldigen,
wenn Ihre vortreffliche Abhandlung
nicht gleich im nächsten Heft zum
Abdruck kommen konnte. Es waren
und sind zum Theil noch, ältere
Ansprüche zu befriedigen, wie
Sie sich leicht denken werden.

Die Zeitschrift befindet sich noch immer in der glücklichsten Lage für jedes neue Heft Ueberfluss an gutem Material zu haben.

Dass Ihre Notiz, Math. V. 5. 9 im Illustriert d. J. gedruckt wird, habe ich Ihnen wohl schon geschrieben. Es wird kaum nöthig sein Ihnen die Correile zu schicken.

Prof. Müller, welcher beiläufig auf der letzten Versammlung in dem engern Vorstand der D.M.G. gewählt worden ist (an Stelle Guicke's) - hatte mir schon von Ihrer beiderseitigen Correspondenz erzählt. Ich möchte Ihnen nun vorzuschlagen, Ihre Beiträge dr. J. denen Baron Rosen's anzuschliessen.

Ich bin gespannt auf die Aufschlüsse über Ibn Mutekhar und Zeitgenossen, welche Sie an der Hand Ibn Hafar's bringen werden. Sie würden sich fortwährend neue Quellen.

Ich muss demnach wieder an den Tabari gehen, für welchen ich vor Kugem eine recht akkurate Kopie aus Constantinopel bekommen habe, welche meine einzige Grundlage für die Jahre 5-10 d. H. bilden soll. —

Mit hochachtungsvollem gruss
Ich

ergebener
O. Loth.